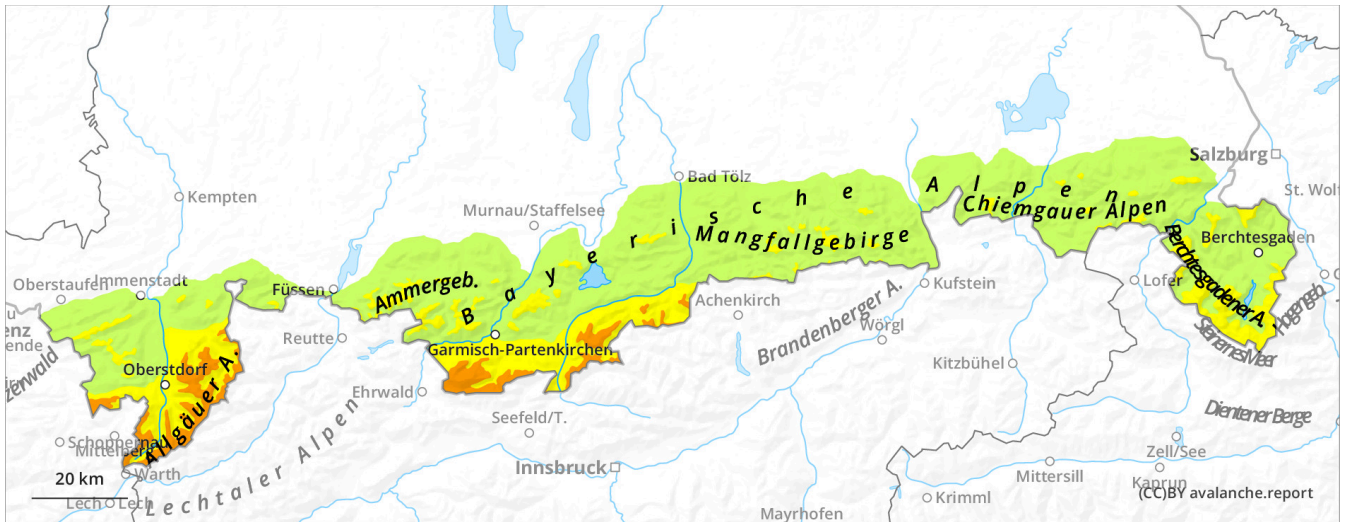


Lawinenlagebericht Bayern Donnerstag, 30. Jänner 2025

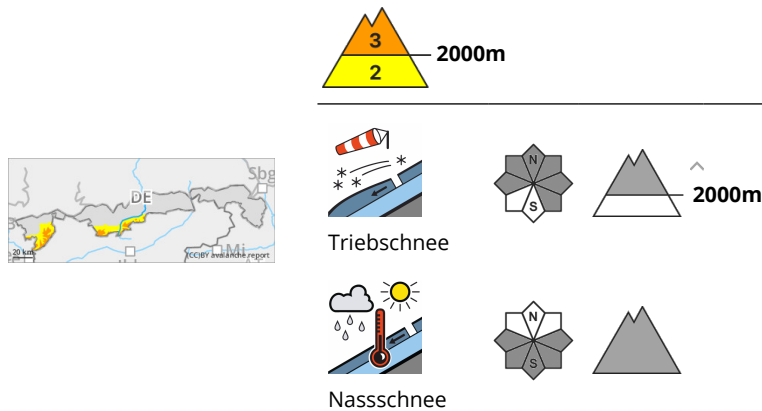
Aktualisiert am 30.01.2025, 07:08:00
Gültig von 29.01.2025, 17:00:00 bis 30.01.2025, 17:00:00



Vorsicht vor störanfälligem Tribschnee!



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



In der Sonne ist mit Selbstaumlösungen zu rechnen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m erheblich, darunter mäßig. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Er kann vielerorts bereits durch geringe Zusatzbelastung als mittlere Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen und -fernen Steilgelände der Expositionen West über Nord bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Sie nehmen an Anzahl und Umfang mit der Höhe zu.

Aus extrem steilem, besonntem Gelände können sich kleine bis mittlere Lockerschneelawinen von selbst lösen.

An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund können sich vereinzelt mittelgroße Gleitschneelawinen von selbst lösen.

Schneedecke

In der Nacht zum Donnerstag lässt Wind aus südlichen und westlichen Richtungen wieder frische Tribschneeansammlungen entstehen. Innerhalb der frischen und etwas älteren Tribschneepakete gibt es dünne, störanfällige Zwischenschichten. Auch am Übergang des Schnees vom Dienstag zur Altschneeoberfläche gibt es schwache Schichten aus kantigen Kristallen, teils im Bereich von Schmelzkrusten, die je nach Exposition und Höhenlage unterschiedlich stark ausgeprägt sind. Mit der Sonneneinstrahlung wird der Schnee bei milden Temperaturen oberflächlich feucht und verliert an Festigkeit. In mittleren Lagen liegt der Schnee vor allem Südseitig auf dem warmen und teils nassen Boden. Dies führt zu Gleitbewegungen der Schneedecke.

Tendenz

Die Tribschnee-problematik wird langsam zurückgehen und die schwachen Schichten im Altschnee in den Vordergrund rücken lassen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebsschnee



Waldgrenze



Nassschnee



In der Sonne ist mit Selbstauslösungen zu rechnen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Das Hauptproblem ist Triebsschnee. Er kann an einigen Stellen bereits durch geringe Zusatzbelastung als mittlere Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen West über Nord bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden.

Aus extrem steilem, besonntem Gelände können sich kleine Lockerschneelawine von selbst lösen.

An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund können sich vereinzelt kleine Gleitschneelawinen von selbst lösen.

Schneedecke

In der Nacht zum Donnerstag lässt Wind aus südlichen und westlichen Richtungen kleinräumige Triebsschneeansammlungen entstehen. Innerhalb der frischen und etwas älteren Triebsschneepakete gibt es dünne, störanfällige Zwischenschichten. Auch am Übergang des Schnees vom Dienstag zur Altschneeoberfläche gibt es mancherorts schwache Schichten aus kantigen Kristallen, teils im Bereich von Schmelzkrusten, die je nach Exposition und Höhenlage unterschiedlich stark ausgeprägt sind. Mit der Sonneneinstrahlung wird der Schnee oberflächlich feucht und verliert an Festigkeit. In mittleren Lagen liegt der Schnee vor allem Südseitig auf dem warmen und teils nassen Boden. Dies führt zu Gleitbewegungen der Schneedecke.

Tendenz

Die Triebsschneeproblematik wird langsam zurückgehen und die schwachen Schichten im Altschnee in den Vordergrund rücken lassen.